

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 12.

Sonnabend den 11. Februar 1905.

15. Jahrgang.

**Das Ende des Bergarbeiterstreikes.**  
Essen a. Ruhr, 9. Februar. Die seit heute morgen 9 Uhr tagende Revierkonferenz der streikenden Bergarbeiter beschloß gegen 9 Uhr die Annahme einer Resolution, die sich für Wiederaufnahme der Arbeit ausspricht.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** Es wird von neuem darauf aufmerksam gemacht, daß den Landbriefträgern auf ihren Bestellungen auch Postanweisungen, Nachnahmeforderungen, kleinere Pakete, Sendungen mit Wertangabe bis 800 Mark sowie Barbeträge zum Ankauf von Wertzeichen und zur Bestellung von Zeitungen übergeben werden dürfen. Die Landbriefträger sind verpflichtet, die Sendungen (ausschließlich der gewöhnlichen Briefsendungen) sowie die baren Gelbbeträge für Wertzeichen und Zeitungen in ein Annahmeprotokoll einzutragen, das nach jedem Bestellschritt vorgelegt wird. Zur Eintragung der Sendungen u. s. w. in das Annahmeprotokoll ist auch der Auflieferer befugt. Es empfiehlt sich, von dieser Befugnis in jedem Falle Gebrauch zu machen. Hat der Landbriefträger die Eintragung selbst bewirkt, so muß er sie dem Auflieferer auf Verlangen vorzeigen. Ein Einlieferungschein über die dem Landbriefträger übergebenen Wert- und Einschreibsendungen, Postanweisungen und Nachnahmeforderungen wird erst von der Postanstalt ausgestellt. Der Landbriefträger ist verpflichtet, diesen Schein, wenn möglich, beim nächsten Bestellschritt dem Auflieferer zu überbringen.

Bei der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres im nächsten Quinquennat sind in der Militärvorlage für Sachsen an Neuaustellungen vorgezogen: 1 Bataillon Infanterie, 2 Kavallerie-Regimenter, 8 Eskadronen Jäger zu Pferde und 1 Brigadestab. Für 1905, 1906 und 1907 ist die Neuformation des einen Kavallerie-Regiments mit einem Stab und drei Eskadronen, wozu die beiden schon vorhandenen „Jäger zu Pferde“ treten, bestimmt. Mit der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres um 10339 Mann wird dasselbe am Schlusse des Rechnungsjahres eine Gesamtstärke von 505839 Mann — ausschließlich der Einjährig-Freiwilligen — und von etwa 80000 Unteroffizieren erreichen.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft und die Mitglieder der Deutschen Jahn-Stiftung haben die Neuwahl des Vorstandes für 1905 bis 1907 vollzogen. Der Vorstand besteht nunmehr aus folgenden fünf Herren, die sämtlich in Leipzig wohnen: Dr. Ferdinand Bögg, Vorsitzender, Landgerichtspräsident Cl. Theodor Schmidt, Stellvertreter, Georg Bogel, Geschäftsführer, und Kassensführer, Oberturnlehrer Richard Schüb, Stellvertreter, Professor Max Küchenmeister, Schriftführer.

Das Jüchtigungsrecht des Meisters kann nicht auf den Gesellen übertragen werden, so entschied unlängst die Strafkammer in Regnitz in einer Sache wider einen Stellmachergesellen, der einen Lehrling seines Meisters mit einem Riemen geschlagen hatte. Der Geselle war deshalb vom Schöffengericht wegen einfacher Körperverletzung zu 5 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte hiergegen Berufung eingelegt und behauptete vor dem Berufungsgericht, daß ihm zugleich mit dem gewerblichen und technischen Funktionen des Meisters auch dessen Jüchtigungsrecht

übertragen worden sei. Die Berufungsinstantz war jedoch der Ansicht, daß das Jüchtigungsrecht des Meisters nicht auf den Gesellen übertragen werden könne und erkannte auf Befestigung des Urteils.

**Pulsnitz.** Wegen eines an einem 12-jährigen Mädchen begangenen Sittlichkeitsvergehens stellte sich am Freitag der Maurer Runath aus Pulsnitz M. S. der Polizei, nachdem dieselbe bereits nach ihm gefahndet. Am Sonnabend früh wurde er alsdann dem Königl. Amtsgericht zugeführt.

**Arnsdorf, 7. Februar.** Gestern nachmittag sind die beiden 4 und 7 Jahre alten Kinder eines hiesigen Bahnarbeiters beim Spielen in die hochgeschwollene kleine Röder gefallen, beide mit fortgerissen worden und ertrunken. Der beklagte Unglücksfall, der die betroffenen Eltern in tiefe Trauer versetzt, hat sich hinter dem Schuster'schen Gute ereignet, wo die Kinder auf der Wiese am Wasser spielten. Eins der Kinder wurde auf Arnsdorfer Flur tot aus dem Wasser gezogen, das andere hatte der Strom bis Kleinwolmsdorf mitgenommen, wo der Leichnam geborgen wurde.

**Radeberg.** In einer der letzten Nächte ist in einer hiesigen, im Bahnhofsviertel gelegenen Restauration eingebrochen worden. Der ober die Diebe hatten die Fensterscheibe von der Straße aus eingedrückt und waren eingestiegen. Es wurden mehrere Kästen aufgewachtet und ein größerer Posten Kleingeld und verschiedene Waren gestohlen. Bisher konnten die Diebe nicht ermittelt werden.

Der Geh. Kommerzienrat Carl Eschbach, einer der größten Industriellen Sachsens, ist am Donnerstag früh im Alter von bald 63 Jahren in Monte Carlo, wo er zur Erholung weilte, an Influenza gestorben. Der Verstorbenen gründete die in hoher Blüte stehenden Eschbach'schen Werke in Dresden-Neustadt und Radeberg, die mehrere Tausend Arbeiter beschäftigen. Als kleiner Klempnermeister hat er Anfangs der 70er Jahre sein Gewerbe begonnen und gilt jetzt als einer der höchstbesteuerten Einwohner Sachsens. Vor etwa 10 Jahren wurde die Eschbach'sche Fabrik in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

**Bautzen, 7. Februar.** An Stelle mehrerer zu dispensieren gewesener Geschworener der bevorstehenden ersten diesjährigen Sitzungsperiode wurden durch nachträgliche Losziehung ernannt die Herren Fabrikant Ernst Wilhelm Behner in Oberoberwitz, Kaufmann Hans Ernst Keller in Bischofswerda und Gemeindevorstand Adolf Pökel in Bretinig.

**Bischofswerda, 8. Februar.** Gestern mittag wurde von der hiesigen Polizei ein 49-jähriger, aus Paris gebürtiger Zigarettenmacher namens Heinrich Vertram, welcher an einem 10-jährigen Mädchen, der Tochter einer hier Belmsdorferstraße wohnhaften Zigarettenarbeiterin, unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte, festgenommen. Der Mensch hatte das Mädchen, welches ohnehin noch etwas beschränkt ist, zu seinem teuflischen Vorhaben in einen hinter dem Bahnbeamtenhause gelegenen Garten gelockt. Zum Glück ist er von einem dort wohnenden Bahnbeamten beobachtet worden, welcher später seine Festnahme veranlaßte. Der Mensch wurde dem Königl. Amtsgericht zugeführt.

Der im 24. Lebensjahre stehende und seit 23. Januar d. J. in Bischofswerda vermisste Reisende Dem. Hasche ist bisher noch nicht ermittelt worden. Selbiger ist ohne

Papiere, 1,76 m lang, hat blonde Haare, blonden Schnurrbartansatz, dunkle Kleidung, neue Stiefelchen, harten Hut, schwarzen Ueberzieher mit dem Monogramm O. H., Verlobungsring mit den Buchstaben G. M. Bei Auffinden wird um umgehende Drahtnachricht gebeten an Paul Hasche, Bischofswerda in Sachsen.

**Zum Hüttig-Prozess.** Aus Dresden, 7. Februar, wird geschrieben: Gegen das in dem Hüttig-Prozess gefällte Urteil auf je 2000 Mark Geldstrafe ist von den Herren Beckun und Salomon, Mitglieder des ehemaligen Aufsichtsrates, Revision eingelegt worden.

In seiner Glasflasche befindet sich seit Montag der jetzt vielgenannte Hungerkünstler Papus, welcher am Montag abend 10 Uhr im Centraltheater zu Dresden vor einem zahlreichen Publikum auf das sorgfältigste „eingesegelt“ wurde. Papus ist ein Südamerikaner, der im Verkehr mit Okkultisten und mit indischen Fakiren seinen Körper in seltener Weise unempfindlich und für scheinbar wunderbare Darbietungen geeignet gemacht hat. Bemerkenswert sei hierbei, daß der Hungerkünstler seinen Magen 24 Stunden vor Beginn des 7-tägigen Fastens vollständig von allen festen und flüssigen Stoffen entleeren läßt und am Tage der Vorstellung den ganzen Körper mit ungefähre 300 Meter langen Leinen- und Flanellbinden fest umwickelt. So ausgerüstet steigt Papus in die Flasche, die wohl genügend Raum zum Stehen und Sitzen, aber keinen Platz zum Liegen für eine erwachsene Person enthält. Die Flasche wurde mit samt ihrem Inhalt dann in das Foyer des „Central-Theaters“ geschafft, und dort ist der Hungerkünstler gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. bei Tag und Nacht ununterbrochen zu besichtigen. Die Öffnung der versiegelten Flasche erfolgt Montag den 13. Februar abends am Schlusse der Varieteevorstellung.

**Berchschach, 4. Februar.** Von dem eigenen Hund in die Hand gebissen wurde gestern das drei Jahre alte Töchterchen des Malers Riegel im Oberdorf. Der Hund war ebenfalls von einem hier vor vier Wochen aufgetretenen und in Wehrsdorf getöteten tollwutkranken Hunde gebissen worden. Die Eltern des verletzten Kindes hatten dies auch gemerkt, der Sache aber keine Bedeutung beigelegt und erst jetzt der Behörde davon Mitteilung gemacht, nachdem sich nun die unliebsamen und jedenfalls mit großen Kosten verbundenen Folgen gezeigt haben. Die Ueberführung des Kindes in das Pasteursche Institut in Berlin ist angeordnet worden.

Am Dienstag vormittag ereignete sich beim Abbruch der provisorischen Restaurationsräumlichkeiten des „Jägerschlößchens“ zu Bernsdorf bei Chemnitz ein schwerer Unglücksfall, indem durch eine einstürzende Mauer zwei Arbeiter verschüttet wurden. Einer, der Maurer Johann Steidl aus Frankenberg, war sofort tot, während der zweite einen Beinbruch erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Das schwerste Schwein. Herr Fleischermeister Pieger in Lommazsch brachte am Montag ein fettes Schwein zum Auftrieb auf dem Dresdner Schlachthof, das die Kleinigkeit von 930 Pfund, sage und schreibe Neunhundertdreißig Pfund, wog. Das Vorstücker hatte nur ein Alter von 2 Jahren und 4 Monaten. Es ist mithin das schwerste Schwein, was seit Bestehen des Dresdner Schlachthofes aufgetrieben worden ist.

Der geisteskrante Schlosser Resch in Chemnitz, der Anfang Januar seine beiden Kinder zu töten versuchte, indem er ihnen die Kehlen durchschnitt, wurde am Mittwoch nachmittag von zwei Schulknaben mit durchschnitener Kehle tot aufgefunden. Die Leiche muß schon längere Zeit dort gelegen haben.

Wie hoch sich manchmal Vetteilsfrechheit verfeigen kann, mußte ein in Meerane wohnendes Ehepaar erfahren. Einem um eine Gabe ansprechenden Handwerksburschen wurde Eintritt in die Wohnung gestattet und ihm Essen verabreicht. Nachdem er dieses verzehrt hatte, warf sich der etwas Angetrunkene auf ein Bett und schlief im Handumdrehen ein. Nach langer Zeit erst und nachdem er noch dazu das Bett verunreinigt hatte, gelang es den wider ihren Willen zu Gastgebern gewordenen Leuten, den Bettler aus dem Bett zu bringen. Nun aber krönte der Kerl seine Unverschämtheit noch dadurch, daß er die beiden Leute ernst bedrohte, so daß polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

**Zwickau, 7. Februar.** Infolge des Kohlenabbaues sind hier verschiedentlich Bodensenkungen eingetreten, so daß man sogar von bestimmten Senkungsgebieten spricht. Eines von ihnen liegt mitten in der Stadt und ist entstanden durch den Abbau im Brückenbergschacht. Auf diesem erfolgte gestern morgen 5 Uhr ein Einsturz. Unter donnerähnlichem Getöse stürzte von der Hinterfront des Hauses Heinrichstraße 12 (in weniger als einer Minute vom Hauptmarkt aus zu erreichen) ein erkerartiger Anbau ab und in sich zusammen. Er nahm einen großen Teil der Front über zwei Stockwerke hin ein und war seitlich mit Galerien verbunden, die mit herabgerissen wurden. Glücklicherweise waren die in Frage kommenden Zimmer aller Stagen zur Nachtzeit nicht bewohnt, so daß der Verlust von Menschenleben nicht zu beklagen ist.

**Blauen.** Das Hochwasser nimmt gefährliche Ausdehnung an. Durch das Schmelzen des reichlichen Schnees in den oberen Wäldern und auf den Anhöhen strömt in die Orte der Umgebung Blauen so viel Wasser, daß es von den Schleusen nicht gefaßt werden kann und bei mehreren Häusern in die Keller drang.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
Sonntag 6. p. Epiph.: 9 Uhr Gottesdienst.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Frida Paula, T. des Fabrikarbeiters Paul Richard Wolf 61c. — Erwin Hellmut, S. des Sattlermeisters Friedrich Emil Erwin Rasch 314c. — Bernhard Carl, S. des Gutsbesizers Robert Bernhard Haufe 173. — Erich Karl Theodor, S. des Stations-Ass. Karl Joseph Viktor Sattler 86c. — Walter Kurt, S. des Fabrikarbeiters Karl August Schurig 289. — Paul Willi, S. des Tischlers Karl Marg Steinbach 213. — Bruno Georg, S. des verstorben. Fabrikarbeiters Robert Bruno Wübbach 121f. — Außerdem ein unehel. Mädchen.

Die Ehe schloßen: Emil Arno Hänel, Arbeiter 268, mit Vertha Lina Anders 139c. Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Auguste geb. Eijold, Ehefrau des Schuhmachers Theodor Robert Haufe 270g, 60 J. 7 M. 25 T. alt — Kurt Emil, S. des Schriftsetzers Emil Martin Schöne 319c, 5 J. 4 M. 4 T. alt.